

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

197 (27.8.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadt-
bereich monatlich 1,70 Mark. Einzelnummer und Belegblatt
10 Pfennig.

Redaktion, Druck u. Verlag: Adolf Dubs, Durlach, Mittelstr. 6.
Fernsprecher 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10101.



Anzeigenberechnung: Die gewöhnliche Millimeterzeile
8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluss der Anzeigen-
annahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familien-
anzeigen am Erscheinungstag 1/29 Uhr vorm. Für Platzvor-
schriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen
werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine
Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 197

Freitag, den 27. August 1926

97. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages berichtet Dr. Stresemann über die Völkerbundsfragen.

Der deutsche Botschafter in Paris, von Hoersch, hatte eine Unterredung mit Briand über die bevorstehende Genfer Tagung und wird zu kurzem Aufenthalt am Freitag in Berlin erwartet.

Die spanische Regierung erklärt in einer Rundgebung, daß der Konflikt zwischen Primo de Rivera und den Artillerieoffizieren beigelegt ist. Diese hatten die Abdankung des Diktators gefordert.

In Spanien flammte der Aufstand unter Führung von Sultan Utrafch erneut auf, während man sich im Pariser Ministerrat überlegt, wen man zum Oberkommissar machen will.

Auch in Marokko kann es mit der Ruhe nicht weit her sein, denn die Franzosen haben eine neue große militärische Aktion eingeleitet.

Um die Ratsfrage

Doch Juristenbesprechungen

Berlin, 26. Aug. Gegenüber den Meldungen der ausländischen Presse über eine Zusammenkunft der Juristen Sir Cecil Hurst, Fromageot und Gaus wurde von zuständiger Berliner Stelle erklärt, daß eine solche Zusammenkunft weder festgefunden habe noch vor dem Zusammentritt der Studienkommission geplant sei. Wie die Blätter aber mitteilen, ist später bestätigt worden, daß der französische Jurist Fromageot tatsächlich in Berlin gewesen ist und mit Ministerialdirektor Gaus über die in der Studienkommission zur Prüfung der Ratsfrage am 30. August zur Behandlung stehenden Fragen konferiert hat. Vor seinem Berliner Besuch hat nach derselben Meldung Fromageot mit Sir Cecil Hurst in London verhandelt. Die Unterredung zwischen Fromageot und Gaus erstreckte sich, wie die Blätter weiter melden, auf juristische und technische Fragen, die die Hauptprobleme der von der Studienkommission zu behandelnden Gegenstände betreffen. Vor allem habe es sich um die Frage gehandelt, ob gewissen nichtständigen Mitgliedern des Völkerbundes die Wiederwahl nach Ablauf der Wahlperiode garantiert werden könne. Laut „Völkischer Zeitung“ soll man übereingekommen sein, daß nach den Statuten des Völkerbundes eine solche Garantie formal nicht gegeben werden könne. Auch sei die aus englischen Kreisen stammende Anregung erörtert worden, die ständigen Ratsmitglieder überhaupt abzuschaffen und eine vollständige Gleichheit aller Ratsmitglieder zu schaffen. Dieser Gedanke sei als undurchführbar abgelehnt worden.

Keine Einigung der Juristen?

Paris, 26. Aug. Der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris“ schreibt, daß der Pessimismus der Londoner Regierung in Bezug auf die Genfer Tagung durch den Mißerfolg der Juristenbesprechung noch verschärft würde. Es sei keine Einigung in der Frage der halbständigen Ratsfrage erzielt worden, da sich keine Lösung habe finden lassen, ohne die Empfindlichkeit der kleinen Mächte zu treffen. Spanien und Polen verlangten die Garantie für ihre halbständigen Ratsmitglieder. Die Juristen hätten daran gedacht, ihnen einen fünfjährigen anstelle eines dreijährigen Ratsjahres vorzuschlagen. Der Vorschlag scheint jedoch bisher keine Zustimmung gefunden zu haben.

Paris, 26. Aug. Die Pariser Presse betont übereinstimmend, daß eine Lösung der verschiedenen seit März d. Js. in der Ratsfrage aufgetauchten Schwierigkeiten noch keineswegs erfolgt sei. Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sei aber ohne diese Lösung eine leere Formalität, wenn er überhaupt unter diesen Umständen erfolge. Der „Temps“, das alte Feuilleton, bleibt dabei, daß Deutschland mit seinem Anspruch, allein einen ständigen Ratsitz zu erhalten, ohne gleichzeitige oder vorherige Erweiterung des Völkerbundes, die gegenwärtige Krise verurteilt habe.

Dagegen wird von Berlin und London aus die Lage teilweise auch optimistischer beurteilt, was folgende Meldungen beweisen:

Und doch Klärung der Ratsfrage

Berlin, 26. Aug. Man hält in Berlin die Hindernisse, die sich auch diesmal wieder der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund in den Weg stellen, im wesentlichen für beseitigt. Im Auswärtigen Amt begegnet man der Auffassung, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sich aller Wahrscheinlichkeit nach reibungslos vollziehen werde. Die Beratungen der Studienkommission am 30. August würden, meint man, nur von kurzer Dauer sein und eine Bestätigung der Beschlüsse in erster Lesung bringen. Damit wäre die Frage der Zusammenziehung des Rates in einer den deutschen Wünschen entsprechender Weise bereinigt. Diese unerwartet hervortretende optimistische Beurteilung der Lage läßt den Schluß zu, daß die diplomatischen Vorverhandlungen der Mächte untereinander und mit Deutsch-

land beendet sind und zu einem Einvernehmen geführt haben, über dessen Einzelheiten man vorläufig noch Stillschweigen bewahren will.

London, 26. Aug. Je näher das Datum der Völkerbundsversammlung rückt, desto stärker ist die Spannung, in der man ihrem diesmaligen Ausgang entgegensteht. In offiziellen und offiziellen Kreisen ist man durchaus zuversichtlich. Hindernisse, die irgendetwas vitale Wirkung auf die Völkerbundsversammlung haben könnten, werden nicht erwartet. Man sieht den Eintritt Deutschlands als gesichert an und die Erklärung wird wiederholt, daß die britische Regierung keinerlei Vermehrung der ständigen Ratsitze über den Eintritt Deutschlands hinaus zustimmen würde und daß nur Amerika und Rußland, falls sie es wünschten, einen ständigen Ratsitz erhalten könnten.

Spanien gibt nach?

Genf, 26. Aug. Bundesrat Motta, der Präsident der Studienkommission für die Völkerbundsfragen, ist von spanischer Seite verständigt worden, daß die spanische Regierung dem deutschen Ratsitz keine Schwierigkeiten machen werde und bereit sei, die Prüfung der Frage einer weiteren Vermehrung der ständigen Ratsitze bis nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu verschieben.

Die Aufwertungsanträge

Man schreibt uns:

Schon seit einigen Monaten wußte man, daß der frühere Präsident des Oberlandesgerichts in Darmstadt, Dr. Best, der jetzt als Mitglied der völkischen Fraktion dem Reichstag angehört, im Namen zweier Aufwertungsverbände einen Antrag an die Reichsregierung gerichtet habe, in welchem die Heraushebung des Aufwertungslohes für die Altbesitzer von Reichsanleihe von bisher 12% auf 50 Prozent gefordert wurde. Eine ganze Reihe anderer Aufwertungsverbände hatte dem Vorgehen von Dr. Best die Gefolgschaft verweigert und sich entschlossen, mit einem besonderen Antrag an die Reichsregierung heranzutreten. In Voraussicht dieser Aufwertungsanträge hatte das damals noch amtierende Kabinett Luther den bekannten Versuch unternommen, durch Aufnahme eines Zusatzes in die Reichsverfassung einen Volksentscheid über die Aufwertung grundsätzlich unmöglich zu machen. Der Widerspruch, der selbst innerhalb der Regierungsopposition gegen diese Absicht laut wurde, hat die Reichsregierung damals überzeugt, daß eine entsprechende Regierungsvorlage nicht die verfassungsmäßig notwendige Zweidrittelmehrheit im Reichstag finden würde. Der Plan wurde fallen gelassen. In dem ablehnenden Bescheid, den der Reichsinnenminister Dr. Kütz vor einigen Tagen auf den Best'schen Antrag (Zulassung eines Volksbegehrens über die erhöhte Aufwertung des Altbesitzes) erteilte, wird entgegen der früheren Meinung der Reichsregierung die Meinung vertreten, daß die Reichsverfassung in ihrer gegenwärtigen Form ausreiche, um das Volksbegehren und später den Volksentscheid über den Best'schen Antrag zu verhindern. Man wird der Reichsregierung den Vorwurf nicht ersparen können, daß sie unkonsequent gehandelt hat. Entweder reicht die Reichsverfassung in ihrer heutigen Gestalt aus, um die Aufwertungsanträge unmöglich zu machen — dann hätte die Reichsregierung nicht nötig, Anfang des Jahres einen besonderen Verfassungszusatz gegen einen Volksentscheid in der Aufwertungsfrage zu beantragen; oder aber die Verfassung reicht hierzu nicht aus — dann konnte der Reichsinnenminister auch jetzt nicht den Best'schen Antrag unter Berufung auf die Reichsverfassung ablehnen.

Wie amtlich mitgeteilt worden ist, besteht keine Möglichkeit, die Entscheidung, die Dr. Kütz im Namen der Reichsregierung ausgesprochen hat, anzufechten; sie ist endgültig. Dagegen planen 23 andere Aufwertungsverbände, die sich an der Best'schen Aktion nicht beteiligt haben, die Einbringung eines weiteren Antrages, der dem Vernehmen nach nicht so leicht anfechtbar sein soll wie der Best'sche Antrag. Die deutsche Öffentlichkeit wird sich also noch länger mit der Aufwertungsfrage, d. h. mit einer etwaigen Erhöhung der Sätze für Altbesitzer, zu beschäftigen haben. Es ist also kein müßiges Beginnen, wenn man sich die Gründe ins Gedächtnis zurückruft, die damals Regierung, Reichsrat und Reichstag bewegten, einen Aufwertungsantrag von nur 12% Prozent festzusetzen: Der Versailler Vertrag bestimmt, daß die öffentlichen Einnahmen in Deutschland in erster Linie für Reparationszwecke zur Verfügung stehen sollen. Wir würden also bei einem erheblich höheren Aufwertungsantrag Gefahr laufen, daß die Alliierten dagegen erfolgreich Einspruch erheben. Weiter hat sich gezeigt, daß das kapitalträchtige Ausland Bedenken trug, uns Geld zu leihen, solange die Aufwertungsfrage nicht in einem für die Finanzen und die Wirtschaft Deutschlands erträglichen Sinne gelöst worden war. Wir würden unseren wirtschaftlichen Wiederaufstieg in Frage stellen, wenn wir die Aufwertungsfrage immer wieder aufzählen wollten. Es ist endlich zu bedenken, daß die Aufwertungsanträge gar nicht aus dem

Vermögen der Inflationsgewinner, sondern ganz überwiegend aus dem Einkommen der heute berufstätigen und ohnehin mit Steuern recht schwer belasteten Volksteile geleistet werden. Aus allen diesen Gründen muß eine verantwortungsbewußte Regierung Bedenken tragen, für den Altbesitz, der ohnehin viel verbreiteter ist und größere Summen erfordert, als man vor einem Jahre annahm, erheblich höhere Aufwertungsätze zu bewilligen.

Deutschland.

Zusammentritt des Auswärtigen Ausschusses

Berlin, 26. Aug. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages trat heute vormittag zusammen, um die außenpolitische Lage vor Genf zu erörtern. Die Mitglieder des Ausschusses hatten sich fast vollständig eingefunden. Von der Regierung war zunächst nur Außenminister Dr. Stresemann erschienen. Die Verhandlungen wurden von dem Abgeordneten Hertz (Dntl.) geleitet, der sofort dem Außenminister das Wort erteilte. Dr. Stresemann legte in längerer Rede die außenpolitische Situation dar. In seine Ausführungen werden sich die Reden der Parteiführer anschließen. Die Verhandlungen wurden für vertraulich erklärt.

Die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses

Berlin, 26. Aug. In der heutigen Sitzung des Auswärtigen Ausschusses ließ, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, Reichsminister des Innern Dr. Stresemann keinen Zweifel darüber, daß eine Abreise der deutschen Delegation nach Genf erst dann in Frage kommen könne, wenn die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund gesichert und die Frage des ständigen Ratsitzes für Deutschland völlig geklärt ist. In der Aussprache sei zum Ausdruck gekommen, daß der Auswärtige Ausschuss diese Haltung der Reichsregierung billige. Der Ueberblick, den Dr. Stresemann über die letzten diplomatischen Verhandlungen in der Völkerbundsfrage gegeben hat, soll, wie nach dem „Totalanzeiger“ aus dem Reichstag verlautet, im großen und ganzen einen zuverlässigen Eindruck hinterlassen haben. Die Ausschüsse auf eine glatte Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund hätten sich verstärkt. Es bleibe allerdings dann die Frage, was nach der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und nach seiner Zuwahl als ständiges Mitglied im Völkerbundsrat geschehen werde. Wie das „Berliner Tageblatt“ schließlich noch bemerkt, ist eine besondere Beschlussfassung des Auswärtigen Ausschusses nicht vorgelegen. Es sei jedoch festzustellen, daß die Haltung der Reichsregierung in der Völkerbundsfrage die Billigung der Mehrheit des Ausschusses gefunden habe. Zwei kommunistische Anträge, die den Nichtertritt Deutschlands in den Völkerbund und die Einberufung des Reichstagsplenums vor der Völkerbundsstagung forderten, wurden abgelehnt. Hierauf vertagte sich der Ausschuss. Die Einberufung der nächsten Sitzung wurde dem Ermessen des Vorsitzenden überlassen.

Ausland.

Botschafter von Hoersch bei Briand

Paris, 26. Aug. Der deutsche Botschafter von Hoersch hatte Unterredungen mit dem Minister des Auswärtigen, Briand, und dem Generalsekretär im Außenministerium, Berthelot. Sie betrafen eine ganze Reihe schwebender Probleme und bezogen sich insbesondere auf die bevorstehende Völkerbundsstagung, vor allem auf die am Montag beginnenden Beratungen der Studienkommission für die Völkerbundsreform.

Ueberfall auf italienische Kolonnen in Tripolis

Paris, 26. Aug. Nach einer Meldung aus Tunis berichteten Eingeborene, die aus dem Süden des Landes kommen, daß ein heftiger Kampf in Tripolis zwischen italienischen Kolonnen und Aufständischen stattgefunden habe. Die Italiener seien nach heftigem Kampf gezwungen worden, sich zurückzuziehen. Eine große Menge Material sei den Aufständischen in die Hände gefallen.

Der Nachfolger de Jouvenels

Paris, 26. Aug. Wie „Echo de Paris“ mitteilt, hat der Kabinettsrat die Frage des Nachfolgers de Jouvenels als Oberkommissar von Syrien geprüft. Poincare halte trotz der Erklärung de Jouvenels die Lage in Syrien für ernst und mehr denn je die Anwesenheit eines Oberkommissars für erforderlich. Poincare befürworte die Kandidatur des Generals Weygand.

Ueberreichung einer spanischen Tangernote in Rom

Rom, 26. Aug. Wie die „Tribuna“ mitteilt, hat der spanische Botschafter im Palazzo Chigi im Namen seiner Regierung eine Note über Tanger überreicht.

Erste Lage in Spanien?

London, 26. Aug. In einer Reutersmeldung heißt es, einer französischen Quelle zufolge ist in Spanien eine sehr ernste Lage entstanden infolge der Forderung von Artillerieoffizieren, daß der König den Premierminister General Primo de Rivera entlassen müsse. Als Antwort darauf unterbreitete Primo de Rivera dem König ein Dekret, das

Freiwillige Feuerwehr Durlach, E. V.

Einladung.

Zu dem am Samstag, den 28. August
d. J. in der „Festhalle“ anlässlich der Feter des
== 80jährigen Bestehens ==
unseres Korps stattfindenden

Fest-Bankett

erlauben wir uns hiermit unsere titl. Ehren-, außerordentlichen und aktiven Mitglieder kameradschaftlichst einzuladen.

Beginn 8 Uhr. — Saalöffnung 7/8 Uhr.

Den Mitgliedern ist gestattet, je eine Person einzuführen, wozu Eintrittskarten bei Herrn August Schindel, Hauptstraße 88, abgegeben werden. Die außerordentlichen Mitglieder wollen sich durch das Vereinsabzeichen ausweisen.

Auszug für die Aktivität: Dienstanzug, Mütze.

Das Oberkommando:

Hermann Bull. Deber.

Weisse Baumwolle und Leinen
trockne man in der Sonne!

So bleiben sie frisch und duftig. Geben Sie aber acht, wie Sie waschen. Am besten schonen Sie Ihr feines Baumwoll- und Leinenzeug, wenn Sie es in LUX Seifenflocken waschen, die den Schmutz nur so hinwegzaubern. Ein Eßlöffel voll LUX gibt eine Schüssel voll Schaum.



Danksagung

Allen denen, die einen Liebesdienst unserem teuren Entschlafenen erwiesen, herzlichen tiefempfundenen Dank.
Durlach, 27. August 1926.
Mina Stiefel und Kinder.

Fall- u. Mostobst

wird zum Tagespreis angekauft
S. Schen, Lammstraße 2.
Neues selbstgemachtes
Deftkaffee-Sauerkraut
per Pfund 15 ¢
gelbe Salatkartoffeln
fortwährend zu haben bei
Gottfried Sandt
Hauptstraße 19 Telefon 88

Preise

bedeutend herabgesetzt
Wäscherei Schorpp
Annahmestellen: Durlach Hauptstr. 15
Aue Kaisersstraße 38

Prima Weizenkleie

„Speisekartoffel“
empfiehlt fortwährend
Karl Zoller
Mittelstraße 10 Telefon 82.

Neuanlage von Geschäftsbüchern, Bücherrevisionen, Aufstellung von Bilanzen, Sanierungen übernimmt
Arthur Geise, Durlach, Hauptstr. 7.

Evang. Gottesdienst

Sonntag, den 29. August.
Durlach: vorm. 9/9 Uhr: Frühgottesdienst (mit Christenlehre) Wollh. 10/10 Uhr: Hauptgottesdienst Harb. abends 8 Uhr: Abendgottesdienst. Diemer Aue: vorm. 9/9 Uhr: Jugendgottesdienst. Buzgahler vorm. 10/10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Kath. Gottesdienst

für den nächsten Sonntag. (29. August)
Samstag nachm. 4-7 Uhr Beichtgelegenheit für die Frauen und Mütter
6 Uhr Salveandacht zu Ehren der Mutter Gottes.
Sonntag 6 Uhr Beichtgelegenheit.
7/7 Uhr Frühmesse und Monatskommunion für die Frauen.
8 Uhr Schillergottesdienst mit Predigt.
9/10 Uhr Predigt und Hochamt.
9 Uhr Gottesdienst mit Predigt in Hohenwettersbach.
1 Uhr Andacht in allgemeiner Hülle (für das bedrängte Mexiko).
3/3 Uhr Versammlung des Männervereins mit Vortrag des Vortrags Herrn Baters.
NB: Nächsten Samstag und Sonntag wird ein Vater im Beichtstuhl ausbilden. Er ist im Beichtstuhl des Herrn Stadtpfarrers.

Evang. Vereinshaus

Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr Predigt.
Montag 8 Uhr Jungfräuleinvereinsbesprechung.
Dienstag 8 Uhr Männer- und Jünglingsvereinsbesprechung.
Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.
Methodistengemeinde (Kinderschule, Schlossstraße).
Sonntag vorm. 10/10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Sonntagsschule. abends 8 Uhr: Gottesdienst.
Mittwoch abends 8 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.
Evangel. Kirchgemeinde (Festhalle kleiner Saal 2. Stock).
Sonntag vorm. 9/10 Uhr: Gottesdienst. nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.
Mittwoch abends 8 Uhr: Gottesdienst.
Bibelheim Thomashof.
Sonntag vorm. 10 Uhr: Bibelstunde.

Kath. Arbeiterverein Durlach.

Der Verein betreibt sich Sonntag, den 29. August am Festzug der „Deutschen Jugendkraft“. Treffpunkt 1/2 2 Uhr am Bismarckdenkmal. Vollständiges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Tanzinstitut Goldschmidt.

Sonntag, den 29. Aug., abends 7 Uhr
Tanz-Abend
Hotel Krone.

Weinstube zum Strauß in Aue.

Samstag und Sonntag:
Kartoffel- u. Bratwürste
mit neuem Sauerkraut
Vorzügliche Weine
aus frischen Sendungen in verschiedenen Preislagen, offen und in Flaschen.
Diverse Liköre und Sekt
Reiche Auswahl in Speisen
Kulmbacher u. Rönninger Exportbier
Jeden Samstag und Sonntag:
Warme Küche.

Möbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen sowie einzelne Möbelstücke
Betten, Schränke, Tische, Stühle, Vertikos, Büfets, Divans, Chaiselongues
usw. in bekannt großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen.
Möbelhaus
Maier Weinheimer
Kronenstr. 32, KARLSRUHE,
Telefon 2415,
Zahlungserleichterung.

Weiß email. Kochherde

— erstklassiges Fabrikat, sehr preiswert —
Teilzahlung gestattet.
K. Leussler, Durlach, Lammstraße 23.

Lyra.

Kommenden Samstagabend
Ferienzusammenkunft
der Herren Sängers im Vereinsheim Krone.
Voranzeige:
Nächsten Donnerstag, 2. Sept. Wiederbeginn der regelmäßigen Singstunden.
Der Vorstand.

1. Kraft-Sport-Verein Durlach.

Samstag, den 28. August abends 8 Uhr im Lokal „Blume“
Monatsversammlung
Wegen wichtiger Tagesordnung bitte zur vollzähligen und pünktlichen Erscheinung.
Der Vorstand.



Sonntag, den 29. August nachm. 7/4 Uhr
V. S. B. Grödingen I. gegen Germania I.
Jug. Gammeisterschaftsspiel
Mühlberg — Bretten
Beginn 1/3 Uhr nachm.
Wachttraining 2. M. — 3. M.
Beginn 1 Uhr.
U. S. — U. S. Hüppert vorm. 10/10 Uhr
Der Vorstand.

Eierlikör

aus frischen Hühnereiern für Kranke hervorragendes Kräftigungsmittel
U. Schurhammer
Beleggroßhandlg. Blumenstr. 13.

Kinderwagen

billig zu verkaufen
Auerstr. 56, 3. St. r.



NATURTHEATER DURLACH

Sonntag, den 29. August, nachmittags 4 Uhr
Heirat auf Probe
Lustspiel in 3 Akten von Alexander Elz
anschließend ein SOMMERFEST
veranstaltet vom Gesangsverein Nähmaschinenbauer Durlach, mit
Musik, Gesang, Volkshelustigung,
Feuerwerk, Italienische Nacht.
Eintrittspreise: Jedermann 50 ¢, Kinder 20 ¢.
Wegrichtung: Weiße Pfeile.

Gesangsverein Nähmaschinenbauer

Sonntag, den 29. August, findet im Naturtheater Lerchenberg bei günstiger Witterung ein

Sommerfest

statt. Abmarsch mit Musik nachmittags 3 Uhr von der Blume.
Unsere werthen Mitglieder mit Angehörigen werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.
Der Vorstand.

„Die Königskinder“

Diejenigen Schüler und Schülerinnen, die in dem Märgenschauenspiel „Die Königskinder“, das im Naturtheater in Durlach mit 80 Kindern aufgeführt werden soll, mitspielen wollen, werden gebeten, sich am Montag, den 30. August, nachmittags 4 Uhr im Naturtheater Durlach (Lerchenberg) zu melden, zur Rollenverteilung.
Die Direktion.

Frische Landbutter
empfiehlt
E. Fischer
Keintorf

Zur raschstmöglichen Anfertigung von
Pabildern
empfiehlt sich
Hermann Traub, Durlach
Zahnstr. 7, Tel. 441.
Amateurarbeiten werden sachmännlich ausgeführt.
1 oder 2 möbl Zimmer
in ruh. Lage mit oder ohne Pension an best. Herrn od. Fräulein sofort od. am 1. Sept. zu vermieten.
Zu erfragen im Berl. Schlafstelle
auf 1. September zu vermieten.
Mittelftr. 3, 2.

Frische Landbutter
empfiehlt
Otto Schenk.
Guterhaltene Bett hol hochb. mit Patentrost u. Matrize infolge Platzmangels zu verkaufen. Preis 50 M. Schradl, Blättwiesenstr. 2, III.
Mehrere hundert großfrüchtige Ananas-Setzlinge
sind zu verkaufen
Aue, Waldhornstr. 31.